Sachstandsbericht zu den städtischen Wäldern

Stand FWJ 2022

Gesamtfläche Stadtwald

- Aktuell ca. 240 ha

→ Ständige Veränderung durch Rechtlerwaldablösung und Flächenverkäufe

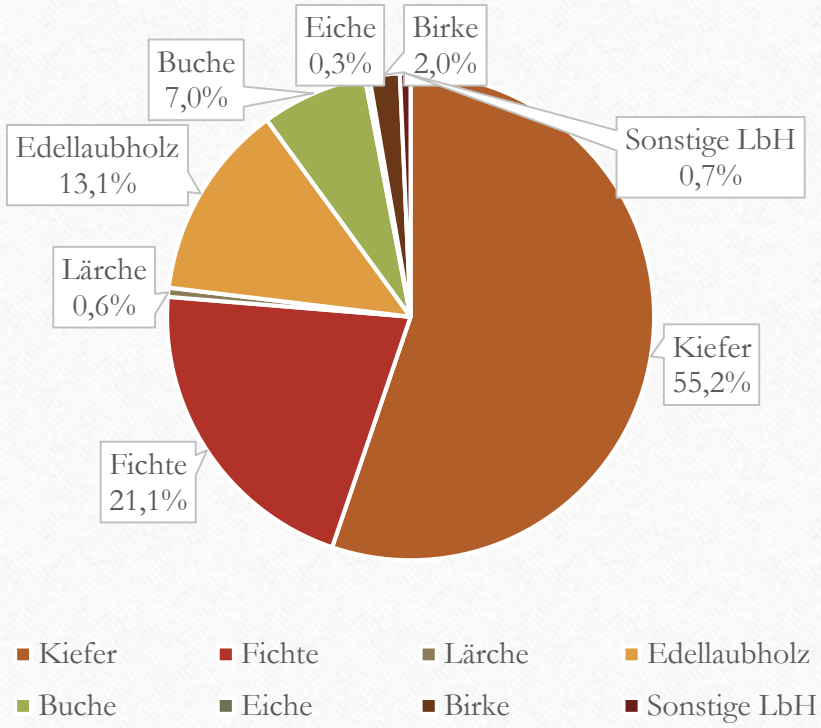
Topographische Gegebenheiten

- Überwiegend Hanglagen
- Häufig Felsformationen
- Nassböden

Baumartenzusammensetzung

Kiefer	132,0 ha
Fichte	50,4 ha
Lärche	1,4 ha
Edellaubholz	31,2 ha
Buche	16,8 ha
Eiche	0,7 ha
Birke	4,8 ha
Sonstige LbH	1,7 ha
∑	~240 ha

Datengrundlage: Forsteinrichtung 2008



Schadholzmengen durch Kalamitäten

- 2020 518 Fm
- 2021 188 Fm
- 2022 ca. 1300 Fm

Windwurf/ Windbruch die letzten beiden Jahre unbedeutend

Aktuell stehender und liegender Totholzanteil in Festmeter (Fm)

- Stehend 5 – 30 Fm/ha ø 8 Fm/ha
- Liegend 5 – 20 Fm/ha ø 7 Fm/ha

Betroffen vor allem Eschen und Kiefern

Lage der Einzelflächen und Parzellierungsgrad

- 240 ha Fläche
- 54 Parzellen

→ ø 4,44 ha

Problem: Zugang zu den Stadtflächen oft nur über Privatgrund möglich

Forstbetriebskarte

Aktuelle Nutzung und langfristig aus der Nutzung genommene Flächen

Körperschaftswald	Stadtwald Pegnitz
Forstwirtschaftsjahr	2022

Jahresbetriebsplanung für Holzernte und Waldpflege

	EN	AD		JD		JP		Gesamteinschlag
	fm	ha	fm	ha	fm	ha	fm	fm
Hiebssatz	621	7,9	293	1,5	37	0,6	1	952
Ist 2021 seit Laufzeit	7336	73,8	3610	22,0	572	10,2	79	11597
Soll 2021seit Laufzeit	8694	111,0	4102	20,5	518	8,4	14	13328
Abgleichung	-1358	-37,2	-492	1,5	54	1,8	65	-1731
Planung 2022	890	11,7	605	0,6	40	0,7	7	1542
HS-Abweichung	-1089	-33,4	-180	0,7	57	1,9	71	-1141

Flächen a.r.B. „Roter Graben“ bei Hainbronn mit 12,8 ha Größe

Erläuterungen:
EN: Endnutzung; AD: Altdurchforstung; JD: Jungdurchforstung; JP: Jungbestandspflege
Laufzeit: seit 01.01.2008

Nutzungspotentiale

- **Als Ausgleichsfläche:**

  → Nassstandort bei Leups (ca. 0,4 ha), Verfahren läuft noch

Nutzungspotentiale

- **Zur CO^2-Kompensation:**

Kompartiment	Ø C-Vorrat BY (t/ha)	Ø C-Vorrat PEG (t/ha)	Ø CO^2-Bindung PEG (t/ha)[1]
Oberirdische Biomasse	107,6	75,3	276,4
Unterirdische Biomasse	25,0	17,5	64,2
Verjüngung	2,3	1,6	5,9
Totholz	2,0	1,4	5,1
Auflagehumus	12,5	12,5	48,9
Mineralboden	128,4	128,4	471,2
Wald gesamt	**277,8**	**236,7**	**871,7**

1) Bei der Bindung einer Tonne Kohlenstoff werden der Atmosphäre 3,67 Tonnen Kohlendioxid entzogen. Quelle: www.waldwissen.net

Nutzungspotentiale

- **Holznutzung in Fm in Eigenbetrieben:**

  → Bauhof ca. 15 Fm/Jahr für Schnittholz

Nutzungspotentiale

Stoffstrom des geernteten Holzes in lokale Sägewerke und andere lokale Nutzer/ überregional:

Sägeholz geht überwiegend an die Holzindustrie:

→ Ziegler, Plößberg (70km)

→ GeLo, Weißenstadt (65km)

→ Rettenmeier, Hirschberg (95km)

Brennholz geht zu 100% an lokale Abnehmer:

→ a) Brennholz in Selbstwerbung

→ b) Brennholz frei Waldweg als „Nebenprodukt“ bei Holzeinschlägen

Nutzungspotentiale

- **Erschließungsgrad mit LKW-befahrbaren Forstwegen:**

  Wegedichte = Wegelänge in Meter/ha (günstig zwischen 20 und 50m/ha)

  PEG: 7777m/240ha = **32,4m/ha** Wegedichte

  ABER: → Im kleinparzellierten Stadtwald Pegnitz keine geeignete Kennzahl

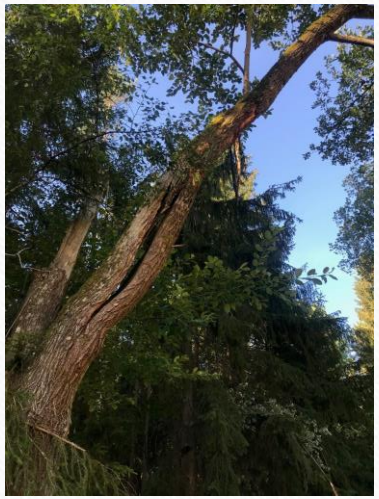
  → Sagt über die Qualität der Erschließung/ den Erschließungseffekt nichts aus

  → Stadtwald tatsächlich sehr schlecht erschlossen, es sind oft nur schmale Schlepperwege ohne Lagerplätze vorhanden

Überblick über die notwendigen Maßnahmen zur Verkehrssicherheit

- Regelmäßige Baumschau entlang Gebäuden, öffentlichen Straßen und (Wander-) Wegen notwendig
- In Planung:

  → Verkehrssicherungshieb entlang der B2/85 Richtung Neudorf
  → BT 26 am Langen Berg
  → Schmiedpoint neben dem Anwesen der Familie Peer
- Stehendes Totholz neben Wanderwegen wird regelmäßig entfernt



Ausblick über notwendige Maßnahmen zum Waldumbau, Totholzanreicherung und Waldnaturschutz

- Fichte wird in den nächsten 20 – 30 Jahren verschwinden. Auflösung der Fichtenbestände schreitet voran.
- Kiefer auf Kalkstandorten neigt zur Kalkchlorose → Probleme bei der Chlorophyllbildung und Anfälligkeit gegenüber Umwelteinflüssen.
- Naturverjüngungspotenzial ist auf vielen Standorten gegeben (v.a. BAh, SAh, Ul, Bu, Ei, Es), Bsp. Schlossberg, Buchauer Berg, Langer Berg…

Ausblick über notwendige Maßnahmen zum Waldumbau, Totholzanreicherung und Waldnaturschutz

- Waldumbau findet neben der Übernahme geeigneter NVj ergänzend durch Wiederaufforstungen oder Voranbauten statt.

  → Seit 2020 Pflanzung „neuer Baumarten“: FAh, Elsb, SN, BH, KüTa, Dgl
  → Erkenntnisse über deren Eignung zeigen sich erst in der Zukunft

- Totholz bleibt grundsätzlich stehen/ liegen, sofern es die Verkehrssicherungspflicht zulässt!

Ausblick über notwendige Maßnahmen zum Waldumbau, Totholzanreicherung und Waldnaturschutz

- Aktuell sind 102 Biotopbäume nach dem „Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm Wald“ (VNP) kartiert und deren Erhalt für mindestens 12 Jahre durch Inanspruchnahme von Fördergeldern besiegelt.

Ausblick über notwendige Maßnahmen zum Waldumbau, Totholzanreicherung und Waldnaturschutz

- Zusammenfassende Maßnahmen zum Waldnaturschutz:

✓ Waldumbau durch NVj und Wiederaufforstungen

✓ Belassen von Totholz

✓ Biotopbäume

✓ Sukzession nach Schadereignissen

✓ Bejagung (Problem Schalenwildverbiss)